

Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern



Ausgabe 06/2016

05. Juli 2016

GdP trägt Forderungen bei Innenminister Herrmann vor

Ein mehrfach verschobener Besuch bei Innenminister Joachim Herrmann fand am Vorabend der Personalratswahl statt. Vertreter der GdP (s. Foto) besprachen die Forderung des Landesdelegiertentages nach Einführung der 35-Stundenwoche für Schichtdienstleistende.

genzug für die tatsächlich geleisteten Dienste eine deutlich höhere Vergütung zu zahlen. Die GdP befürwortet diese Lösung, allerdings muss dann endlich die Forderung nach 5 € DUZ für die Nachtdienststunde umgesetzt werden. Mit dieser veränderten Zulagenregelung hätte man auch die momentane Ungerechtig-



V.l.: Landespolizeipräsident Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer, Gerhard Knorr, Peter Pytlík, Innenminister Joachim Herrmann, LV Peter Schall, Dr. Andreas Vollmer

35-Stunden-Woche in den Augen der GdP realisierbar

Möglich wäre diese unserer Ansicht nach durch eine sog. Faktorisierung der Nachtdienststunden. So könnte z.B. für 10 Nachtdienststunden ein Zeitzuschlag von 20 % und damit 12 Stunden Dienstzeit geschrieben werden. Im Tarifbereich sowie in diversen Tarifverträgen in der Wirtschaft ist dies gängige Praxis. Zudem gibt es inzwischen ein Urteil des Bundesarbeitsgerichtes, das für regelmäßige Nachtarbeit einen Zuschlag von mind. 25 % entweder in Form einer Zeitgutschrift oder in Form von Geld fordert. Gerade in Anbetracht der momentanen Personalsituation ist das Innenministerium jedoch nicht bereit, hierüber zu verhandeln, so die klare Ansage des Ministers.

IM unterstützt GdP bei DUZ-Erhöhung

Was allerdings auch nach seiner Ansicht unbedingt notwendig ist, ist die Erhöhung des DUZ für die Nachtdienste. Dies sei vom Innenministerium auch schon durchgerechnet worden. Man bevorzuge auch, die monatliche starre Schichtzulage, die ohnehin viel Verwaltungsaufwand produziere, abzuschaffen und im Ge-

heit, dass gerade die Einheiten mit sehr hoher Einsatzbelastung, wie Einsatzeinheiten, DHF, MEK und Observationskräfte aufgrund eines fehlenden regulären Schichtplans keine Schichtzulage bekommen, beseitigt. Bei dieser Lösung ist allerdings dann auch eine andere Regelung für den abschlagsfreien Antragsruhestand bei 20 Jahren Schicht- und vergleichbar belastender Dienste mit 60 Jahren zu finden. Hier sind sich Innenminister und GdP einig, dies dann über die Nachtdienststunden zu regeln.

Joachim Herrmann sagte zu, sich bei den Haushaltsberatungen massiv für eine deutliche Erhöhung des DUZ für Nachtdienste einzusetzen. Auch die GdP-Forderung, für die im Außendienst des BayLfV verwendeten Kollegen/-innen künftig DUZ zu zahlen, sei anerkannt. Da angesichts der aktuellen Bedrohungslage sowie der anerkannt hohen Arbeitsbelastung auch Stellenmehrungen und Stellenhebungen auf der Wunschliste des Ministeriums sowie der GdP stehen, muss man jedoch abwarten, wieviel Geld der Landtag letztlich im Doppelhaushalt für das Personal der Polizei bereit stellt, so der Minister. (PSch)

GPEC-Messe – Technik für Polizei und Militär

Für den Landesvorstand besuchten Christl Kern von der Landesfrauengruppe und LV Peter Schall die diesjährige GPEC-Messe in Leipzig, um sich für die GdP Bayern hinsichtlich der neuesten Techniken „upzudaten“. Ein Schwerpunkt der diesjährigen Messe war das vernetzte Polizeifahrzeug der Zukunft sowie neue Überwachungssysteme, die der Polizei im Alltag die Arbeit erleichtern, Kosten und Personal ersparen soll.

Verschiedene Hersteller (sowohl IT-Firmen als auch Fahrzeugbauer) zeigten, wohin die Zukunft führt. Das Streifenfahrzeug der Zukunft ist vollkommen in die IT-Architektur der Polizei eingebettet. Vom Bordcomputer aus hat man Zugriff auf alle polizeilichen Anwendungen, sei es nun die Vorgangsverwaltung, die Sachbearbeitung, Einsatzdokumentation oder eben Fahndungsdaten und unterstützende polizeiliche Dateien wie z.B. Fast-ID oder Systeme zum Erkennen gefälschter Ausweise. Ausländische Hersteller wie die slowakische Firma MOSY haben nehmen einem Flachbett-Scanner für Fingerabdrücke auch gleich eine automatische Kennzeichenerkennungsanlage aufs Dach eines Skoda montiert, der alle im Zuge der Streifenfahrt erkennbaren Kennzeichen erkennt und automatisch mit dem Fahndungsbestand der Polizei abgleicht. Angeblich sind bereits rund 800 sol-

Drohnen. Teure Hubschraubereinsätze wären bei vielen Aufgaben nicht mehr nötig, Mensch und Material könnte eingespart werden. Gerade auch Objektüberwachungsmaßnahmen oder Übersichten beim Einsatz über einen Einsatzraum können dank GPS-Daten sogar automatisch vom Fluggerät wahrgenommen werden, Kameras übertragen das Geschehen in die Leitstelle



LV Peter Schall mit futuristischem Polizeihelm



GdP-Finanzvorstand Christiane Kern vorm Polizeiauto der Zukunft

che Fahrzeuge (natürlich auch mit GPS in die Leitstellentechnik) in sechs europäischen Ländern im Einsatz. Den Vogel schoss eine amerikanische IT-Firma ab, die ein E-Bike nicht nur mit Kennzeichenerkennungsanlage, sondern auch mit einem Gesichtsfeld-Scanner ausgestattet hat und damit nicht nur Kennzeichen, sondern vorhandene Fahndungs-Fotos mit den Personen auf der Straße abgleichen soll. Orwell ist also inzwischen von der Wirklichkeit überholt. Ob das dann alles so in der Praxis funktionieren würde (in Deutschland ohnehin vom Datenschutz her schon nicht möglich), bleibt abzuwarten.

In die Richtung Überwachung gehen auch diverse Hersteller von

bzw. den Führungsstab. Ja selbst das Vermessen von Unfallstellen und Übersichtsaufnahmen können mit GPS-Programmierung selbsttätig durch das Flugsystem zu niedrigen Kosten durchgeführt werden, bei entsprechender Programmierung sind selbst Start und Landung ohne menschliches Zutun möglich.

Ein besonderes Augenmerk galt den Ständen der drei deutschen Waffenherstellern SigSauer, Heckler & Koch sowie Walther, die ihre neuesten Polizeipistolen vorstellten. 14-15 Schuss im Magazin sind Standard, das höhere Magazingewicht wird durch die Verwendung

leichterer Materialien für die Waffe ausgeglichen, unterschiedliche Griffstücke für große und kleine Hände, Rechts- und Linkshänder sind Standard und diese Waffen scheinen alle im ersten Aufschlag gut geeignet, um als neue Dienstwaffe in Bayern eingeführt zu werden. Das Innenministerium ist ja derzeit dabei, ein Pflichtenheft für die europaweite Ausschreibung zu erstellen, zudem sollen alle Pistolen, die in Frage kommen, durch erfahrene Polizeischützen auf ihre Sicherheit und das Handling überprüft werden, um das Optimum für den Einsatz bei Bayerns Polizei herauszufinden. Besuche bei Herstellern diverser Schutzbekleidung, ballistischer Schutzausrüstung und natürlich auch beim GdP-Stand des Bundes rundeten den Besuch ab.

(PSch)

Glücklicher Gewinner aus Unterfranken bei GdP-Gewinnspiel

Im Rahmen der Personalratswahlen am 21. Juni 2016 hatte die GdP Bayern ein Gewinnspiel für ihre Mitglieder initiiert, bei dem die vier GdP-Hauptziele für die Personalratswahlen zu nennen waren. Die richtigen Antworten - massive personelle Verstärkung der Polizei, 300 € Polizei- und Sicherheitszulage, 35-Stundenwoche im Schichtdienst sowie 5 € DUZ/Stunde zu allen Zeiten - wurden in weit über tausend Einsendungen an den Landesbezirk übermittelt. Daraus zog unsere Glücksfee, die stellvertretende Landesvorsitzende Karin Peintinger unter Aufsicht der GdP-Justiziarin Melanie Brokatzky den glücklichen Gewinner eines Reise Gutscheines der GdP-Touristik in Höhe von 1.500 €. Der glückliche Gewinner kommt aus Unterfranken und wird den



Gutschein vom dortigen Bezirksvorsitzenden Holger Zimmermann ausgehändigt bekommen. Auch die Gewinner des zweiten bis fünften Preises (ein Reisegutschein in Höhe von je 100 €) wurden dabei ermittelt und wurden zwischenzeitlich über ihren Gewinn benachrichtigt. Die GdP Bayern freut sich über die rege Teilnahme am Gewinnspiel und gratuliert den Gewinnern ganz herzlich. (MWI)

GdP Unterfranken begrüßt 1.500 Mitglied

Diana Rügemer von der PI Würzburg-Stadt ist das 1.500 Mitglied der GdP Unterfranken und zugleich das 400. Mitglied der Kreisgruppe Würzburg. Mit einem bunten Sommerstrauß begrüßten Unterfrankens GdP Vorsitzender Holger Zimmermann (links) und sein Vertreter, der Vorsitzende der KG Würzburg, Christian Schulz, die 26jährige Kollegin. Die GdP ist in Unterfranken die mit Abstand



mitgliederstärkste Polizeigewerkschaft und kann sich seit Jahren über einen kontinuierlichen Aufwärtstrend freuen. Ein engagiertes Team und die Sicherheit einer starken Solidargemeinschaft überzeugten in den letzten 8 Jahren über 250 neue Kolleginnen und Kollegen. Auch bei den Personalratswahlen im Juni konnte sich die GdP in den unterfränkischen Polizeidienststellen mit ihrer „Gemeinsamen Liste für Alle“ über mehr als 2.100 zusätzliche Stimmen (57,3 % der Wähler/innen) als überzeugenden Vertrauensbeweis freuen.



Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu Beleidigung „All Cops Are Bastards“ (ACAB): GdP-Vorsitzender Malchow: „Für Polizistinnen und Polizisten ein Schlag ins Gesicht“

Angesichts der wachsenden Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte ist die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG), wonach die Kundgabe der Buchstabenkombination ACAB (All Cops Are Bastards) nicht ohne weiteres strafbar ist, nach Ansicht der Gewerkschaft der Polizei „das falsche Signal an die falschen Leute“.

GdP-Bundesvorsitzender Oliver Malchow: „Die Verfassungsrichter verkennen, dass diese Beleidigung, nahezu immer in Verbindung mit Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten gezeitigt oder geäußert wird. Wenn das Gericht offenkundig der Meinung ist, dass die Polizei keine überschaubare und abgegrenzte Personengruppe ist, die von einer Kollektivbeleidigung nicht betroffen sei, so übersehen sie die Alltagsrealität, in der diese Abkürzung immer in unmittelbarer Nähe zu strafbaren Handlungen auf-

taucht.“

Für die Gewerkschaft der Polizei sei die überraschende Entscheidung des höchsten Gerichts auch deshalb unverständlich, so der GdP-Bundesvorsitzende, weil die fraglichen Fälle sogar von Oberlandesgerichten als Beleidigung bewertet wurden. Zwar bleibe für das Gericht strafbar, wenn diese Beleidigung gegenüber einem engen abgrenzbaren Personenkreis gezeitigt oder geäußert wird, jedoch sei das für die schädliche Signalwirkung der Entscheidung unbedeutend.

Malchow: „Für meine Kolleginnen und Kollegen ist diese Entscheidung ein Schlag ins Gesicht. Wer sich Tag für Tag und Nacht für Nacht mit wachsender Gewalt, Respektlosigkeit und Verachtung konfrontiert sieht, fragt sich irgendwann sicher, für wen er das alles tut.“

Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung

GdP: Bedenken bei uneingeschränkter Datenweitergabe an ausländische Dienste

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) begrüßt, dass die Bundesregierung dem massenhaften Missbrauch von Prepaid-Karten zur Begehung von Straftaten einen Riegel vorschieben will. Das hat der Bundestag Ende Juni zusammen mit einem Bündel von Maßnahmen zur effektiveren Bekämpfung des Terrorismus beschlossen. GdP-Vorsitzender Oliver Malchow: „Die Identitätskontrolle bei der Herausgabe von Prepaid-Mobilfunkgeräten folgt ebenso wie die erweiterte Möglichkeit zur Vermögensabschöpfung und die Beobachtung jugendlicher Gefährder bereits ab 14 Jahren durch den Verfassungsschutz der Notwendigkeit, die Instrumente im Kampf gegen Terrorismus und schwere Kriminalität den neuen Erkennt-

nissen anzupassen.“

Als bedenklich bezeichnete der GdP-Vorsitzende Absichten, Daten deutscher Staatsbürger uneingeschränkt an internationale Sicherheitsbehörden oder nationale Sicherheitsbehörden anderer Länder weiterzugeben. Malchow: „So dringend und notwendig eine verbesserte Zusammenarbeit und ein besserer Informationsaustausch mit ausländischen Behörden auch ist, sollen Daten deutscher Staatsbürger nur in solche Länder gegeben werden können, die ein vergleichbares rechtsstaatliches Niveau besitzen. Ich bin sicher, dass das Bundesverfassungsgericht sehr kritisch auf solche Vorhaben schauen wird.“



GdP-Bundesvorsitzender Oliver Malchow; Foto: GdP/Hagen Immel

GdP anlässlich der Vorstellung des Verfassungsschutzberichts 2015 Malchow: Polizei weiter Ziel extremistischer Gewalteskalation

Die Polizei wird nach Auffassung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) immer öfter zur Zielscheibe links- und rechtsextremer Gewalttäter. Der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Oliver Malchow, sagte am Dienstag, „unsere Kolleginnen und Kollegen verzeichnen die meist brutalen Angriffe nicht nur bei Demonstrationen und Aufzügen, sondern auch bei ganz gewöhnlichen Alltagseinsätzen. Wir müssen eine Respektlosigkeit feststellen, die jeden Tag zunimmt.“

Hinterhältige Attacken bei Demonstrationen sowie Brandstiftungen an Dienststellen oder Streifenwagen stellten keine Mittel der politischen Auseinandersetzung dar, sondern seien nichts ande-

res als Straftaten, die harte Strafen für die Täter nach sich ziehen müssten, sagte Malchow am Nachmittag anlässlich der Vorstellung des Verfassungsschutzberichts 2015.

„Wer einen Amtsträger tötlich angreift, ganz gleich, ob in einer Vollzugshandlung oder nicht, zielt auf die Autorität des Staates. Eine solche Tat darf keinesfalls mit einer bloßen Geldstrafe aus der Welt zu schaffen sein“, betonte der GdP-Bundesvorsitzende. Nach GdP-Angaben wurden im vergangenen Jahr mehr als 64.300 Polizeibeamte angegriffen. Das sind deutlich mehr als 2014, als 62.700 versuchte und vollendete Angriffe gezählt wurden.

Wechsel an der Spitze der KG Bayer. Landeskriminalamt

Anfang Juni fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe BLKA statt, bei der diesmal auch eine neue Vorstandschaft zu wählen war.

Der noch amtierende Kreisgruppenvorsitzende Philipp Holze konnte neben einer erfreulich großen Anzahl von Mitgliedern auch PP Robert Heimberger, sowie Dr. Andreas Vollmer, den Spitzenkandidaten der Bezirksgruppe Landesbehörden für den Hauptpersonalrat, als Gäste willkommen heißen.

Nachdem man den leider nicht mehr unter uns weilenden Kolleginnen und Kollegen gedacht hatte, stand der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden auf der Tagesordnung. Philipp Holze blickte auf ein doch sehr ereignisreiches Jahr zurück. Mit leichter

der Stellvertreter innehatten. Philipp Holze wechselte in das Amt des Finanzvorstandes. Weiter wurden Robert Huber als Schriftführer, Lothar Banas als dessen Stellvertreter, Achim Brandt als stellvertretender Kassenvorstand, Oliver Zimmermann als Beisitzer der Schwerbehinderten, Jan Stefan als Beisitzer für Neue Medien, Winfried Beer als Beisitzer der Pensionistinnen/en und unsere Claudia Roth als Beisitzerin für den Tarif, einstimmig gewählt. Alle nahmen die Wahl an und dankten für das Vertrauen, welches die anwesenden Mitglieder in sie und ihre gewerkschaftliche Arbeit hatten.

Der neue Vorsitzende, Roland Bruder, richtete in seinem Schlussstatement seinen Dank an die anwesenden Mitglieder



Wehmut gab er am Ende jedoch auch bekannt, dass er nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden kandidieren werde, da es an der Zeit sei, einen „Generationenwechsel“ einzuleiten.

Nach den Rechenschaftsberichten des Finanzvorstandes sowie der Kassenprüfer wurde die Vorstandschaft einstimmig entlastet. Für den TOP Neuwahlen übernahm unser geschätztes und langjähriges Mitglied Mike Ott zusammen mit seiner Lebensgefährtin Lotte Frey, stellv. Vorsitzende der GdP-Bezirksgruppe Zoll, das Amt des Wahlvorstandes.

Als neuer Vorsitzender und dessen Stellvertreter wurden Roland Bruder und Franz Hoiß gewählt, welche zuvor schon die Position

und an seinen Vorgänger. Vor allem begrüßte er es, dass dieser mit seinen langjährigen Erfahrungen als Vorsitzender der Kreisgruppe und auch als erfahrener Personalratsvorsitzender im BLKA, weiterhin in der Vorstandschaft aktiv ist.

Das neugewählte Vorstandsteam, allesamt auch Kandidaten für die PR-Wahlen, versprach, nichts unversucht zu lassen, um sich im neuen Personalrat für die Belange der Beamten und Tarifbeschäftigten einzusetzen.

Als Abschluss lud man die Anwesenden zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank ein und ließ den Abend mit angeregten Unterhaltungen ausklingen.

DER NEUE FIAT 500
FÜR GdP-MITGLIEDER
ZU **SONDERKONDITIONEN!**



GdP Service GmbH

Bis zu 27 % auf den neuen FIAT 500



Foto: © FCA

Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,2 – 4,1 l/100 km, außerorts: 4,2 – 3,0 l/100 km, kombiniert: 4,9 – 3,4 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 115 – 89 g/km



Weitere Modelle und Informationen: www.gdp-servicegmbh.de oder 089/578388-28

GdP Service GmbH · Hansastr. 17 · 80686 München · Telefon: 0 89 – 57 83 88 20 · Fax: 0 89 – 57 83 88 21 · www.gdp-servicegmbh.de